

Bekanntmachungen

VON

Departementen und andern Verwaltungsstellen des Bundes.



Einnahmen

der.

Zollverwaltung in den Jahren 1890 und 1891.

Monate.	1890.	1891.	1891.	
			Mehreinnahme.	Mindereinnahme.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Januar . . .	1,988,696. 11	1,824,472. 09	—	164,224. 02
Februar . . .	2,291,853. 80	2,284,016. 60	—	7,837. 20
März	2,699,693. 33	2,677,609. 71	—	22,083. 62
April	2,606,780. 55	2,760,555. 79	153,775. 24	—
Mai	3,565,301. 18			
Juni	2,591,010. 61			
Juli	2,301,978. 19			
August	2,328,600. 83			
September . .	2,434,249. 38			
Oktober	2,843,262. 87			
November . . .	2,436,822. 76			
Dezember . . .	2,990,936. 80			
Total	31,079,186. 41	—	—	—
Auf Ende April	9,587,023. 79	9,546,654. 19	—	40,369. 60

16. Wochenbülletin

über die

Ehen, Geburten und Sterbefälle

in den Städten **Groß-Zürich** (94,955 Einw.), **Groß-Genf** (77,438 Einw.), **Basel** (72,799 Einw.), **Bern** (46,917 Einw.), **Lausanne** (34,626 Einw.), **St. Gallen** (29,388 Einw.), **Chaux-de-Fonds** (26,678 Einw.), **Luzern** (21,139 Einw.), **Neuenburg** (16,549 Einw.), **Winterthur** (16,549 Einw.), **Biel** (16,476 Einw.), **Herisau** (13,548 Einw.), **Schaffhausen** (12,496 Einw.), **Freiburg** (12,448 Einw.), **Locle** (11,497 Einw.), deren Gesamtwohnbevölkerung, auf die Mitte des Jahres 1891 berechnet, 503,503 beträgt. Man ging bei dieser Berechnung von der Annahme aus, daß die Bevölkerung sich während der letzten Jahre in dem gleichen Maße vermehrt habe, wie während der Periode 1880—1888.

16. Woche, vom 19. bis zum 25. April 1891.

Während dieser Woche sind dem eidg. statistischen Bureau von den Civilstandsbeamten der 15 obgenannten Städte **100 Ehen**, **311 Geburten** (mit Einschluß der Todtgeburten) und **200 Todesfälle** angezeigt worden. Außerdem von auswärts: 32 Sterbefälle.

Die nachfolgende Zusammenstellung gibt uns die Zahl der **ehelichen** und **unehelichen Geburten**, der **Todtgeburten** und der **Kindersterblichkeit** an.

Vom 19. bis zum 25. April.	Lebend- geburten.		Todt- geburten.		Gestorbene (ohne die Todtgeburten)			
	Ehe- liche.	Unehe- liche.	Ehe- liche.	Unehe- liche.	von 0—1 Jahr		von 1—4 Jahren	
					Ehe- liche.	Unehe- liche.	Ehe- liche.	Unehe- liche.
Der Wohnbevölkerung angehörend	265	23	7	—	33	5	24	—
Auswärtige	8	5	2	1	2	—	4	—
Zusammen	273	28	9	1	35	5	28	—
In einer Gebärd- oder Krankenanstalt Gebo- rene oder Gestorbene	19	14	2	—	8	1	8	—
Wovon Auswärtige . .	8	3	2	—	2	—	4	—
Unter der Gesamtzahl waren verkostgeldet					1	1	—	—

Nach dem **Alter** ausgeschieden, vertheilen sich die Sterbefälle (mit Ausschluß der Todtgeburten) wie folgt:

Vom 19. bis zum 25. April.	0—1 Jahr.	1—4 Jahren.	5—19 Jahren.	20—39 Jahren.	40—59 Jahren.	60—79 Jahren.	Von 80 und mehr Jahren.	Unbe- kanntes Alter.
Männlich	24	14	9	19	28	18	2	—
Weiblich	16	14	13	18	26	27	4	—
Zusammen	40	28	22	37	54	45	6	—

Auf ein Jahr und 1000 Einwohner berechnet, ergibt sich für obgenannte 15 Städte (mit Ausschluß der Sterbefälle der von auswärts gekommenen und hier nicht zur Wohnbevölkerung gezählten Personen) folgende **Totalsterblichkeitsziffer**:

Während der an folgenden Tagen zu Ende gegangenen Woche		Während der entspre- chenden Woche im Jahre	
		1890	1889
am 18. April	1891 20,7 Sterbefälle auf 1000 Einwohner	21,4	22,8
" 25. "	" 25,6 " " " "	26,4	24,8
" 11. "	" 23,1 " " " "	23,0	21,9
" 4. "	" 25,5 " " " "	22,8	21,9

Die **Geburtensziffer** beträgt 29,8 auf 1000 Einwohner.

Todesursachen.	1891.		1890.		1889.	
	Vom 19. bis 25. April.	Wovon Aus- wärtige.	Vom 20. bis 26. April.	Wovon Aus- wärtige.	Vom 21. bis 27. April.	Wovon Aus- wärtige.
1. Pocken	—	—	—	—	—	—
2. Masern	2	—	5	—	3	—
3. Scharlachfieber	3	—	1	—	3	—
4. Diphtheritis und Croup	14	4	7	3	3	—
5. Keuchhusten	3	—	1	—	2	—
6. Rothlauf	—	—	—	—	1	—
7. Typhus abdominalis	1	—	1	—	2	1
8. Kindbettfieber	3	1	2	1	3	1
9. Durchfall der kleinen Kinder	8	—	9	—	4	—
10. Lungentuberkulose	35	3	33	6	37	1
11. Akute Krankheiten der Lunge	20	1	37	2	36	2
12. Organische Herzfehler	8	—	7	2	12	2
13. Schlagfluß	3	—	11	1	12	—
14. Gewaltsamer Tod: Unfall	4	—	2	1	3	2
15. " " Selbstmord	7	1	5	2	2	—
16. " " Mord	—	—	1	1	1	—
17. " " Unbestimmte Todesursache	—	—	—	—	1	—
18. Angeborene Lebensschwäche	17	2	18	1	14	1
19. Altersschwäche	9	1	15	1	14	2
20. Andere Todesursachen	95	19	75	12	78	11
21. Ohne ärztliche Todesbescheinigung	—	—	—	—	3	1
Zusammen	232*	32	230	33	234	24

* Wovon 1 Fall in Petit-Saconnex.
Alkohollismus ist angegeben als Grund- oder concomitirende Ursache des Todes in 16 Fällen (10 männlich, 6 weiblich). — **Influenza** in 3 Fällen.

Laut Angabe hatte in 75 Fällen eine **Sektion** stattgefunden.

Bei den Todesfällen infolge von infektiösen und tuberkulösen Krankheiten liegen folgende Angaben über die **Wohnungsverhältnisse** vor:

Günstige Verhältnisse.	Ungünstige Verhältnisse.	Unbekannt oder Sterbefälle im Spital.	Keine Angaben.
In 24 Fällen.	In 18 Fällen.	In 18 Fällen.	In 11 Fällen.

Die gemeldeten Mängel werden den Gegenstand einer monatlichen oder vierteljährlichen Veröffentlichung bilden.

Nach dem **Alter**, **Geschlecht** und den **Ortschaften** ausgeschieden, vertheilen sich die Sterbefälle infolge von akuten Krankheiten der Lunge, Lungenschwindsucht, andern tuberkulösen Krankheiten, infektiösen Krankheiten und Durchfall der kleinen Kinder (mit Einschluß der von auswärts Gekommenen) wie folgt:

	Sterbefälle infolge von							
	akuten Krankheiten der Athmungsorgane.		Lungen- schwindsucht.		andern tuberkulösen Krankheiten.		infektiösen Krankheiten. (Nr. 1 bis 8.)	
	Männlich.	Weiblich.	Männlich.	Weiblich.	Männlich.	Weiblich.	Männlich.	Weiblich.
Von 0 bis 1 Jahr	4	2	—	1	—	2	3	1
" 1 " 4 Jahren	2	2	—	—	1	—	8	7
" 5 " 19 "	—	2	2	4	2	3	2	2
" 20 " 39 "	2	1	7	13	1	—	—	3
" 40 " 59 "	2	1	3	3	—	—	—	—
" 60 " 79 "	—	2	—	2	—	1	—	—
" 80 und mehr Jahren	—	—	—	—	—	—	—	—
Ohne Angabe des Alters	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	10	10	12	23	4	6	13	13

Städte.	Akute Krankheiten der Lunge.	Lungen- schwindsucht.	Andere tuberkulöse Krankheiten.	Infektiöse Krank- heiten.	Durchfall der kleinen Kinder					
					unter 1 Monat.	von 1—2 Monaten.	von 3—5 Monaten.	von 6—8 Monaten.	von 9—12 Monaten.	von 1—2 Jahren.
Groß-Zürich *)	5	8	1	5	1	—	—	—	—	1
Groß-Genf **)	3	5	2	5	—	—	—	—	—	—
Basel	2	5	3	2	—	2	—	—	—	—
Bern	—	6	1	3	—	—	—	—	—	—
Lausanne	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—
St. Gallen	5	4	1	2	1	1	—	—	—	—
Chaux-de-Fonds.	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Lucern	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—
Neuenburg	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Winterthur	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Biel	1	—	1	1	—	—	—	—	—	1
Herisau	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Schaffhausen.	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Freiburg	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Loche	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—

*) Zürich und seine 9 Ausgemeinden.

***) Genf mit Plainpalais, Eaux-Vives und Petit-Saconnex.

Morbiditytät.

Vom 19. bis zum 25. April 1891 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten angezeigt worden:

1. Pocken und modifizirte Blattern.

Bern (Kanton): 11 Fälle, wovon 2 in Bern und 9 in Biel (8 nicht geimpft und 1 geimpft). — **Waadt** (Kanton): 1 Fall in Palézieux.

2. Masern.

Schaffhausen (Kanton): 1 Fall in Büttenhardt. — **Groß-Zürich**: 23 Fälle. — **Basel-Stadt**: 31 Fälle. — **Bern**: 1 Fall. — **Neuenburg** (Kanton): 33 Fälle, wovon 16 in Neuenburg, 16 in Môtiers und 1 in Boudry.

3. Scharlach.

Schaffhausen (Kanton): 2 Fälle, je 1 in Wilchingen und Ramsen. — **Groß-Zürich**: 2 Fälle. — **Basel-Stadt**: 1 Fall. — **Bern** (Kanton): 8 Fälle, wovon 3 in Bern und 5 in Biel. — **Neuenburg** (Kanton): 15 Fälle, wovon 4 in Couvet, 6 in Môtiers, 3 in Fleurier, 1 in Locle und 1 in Neuenburg. — **Waadt** (Kanton): 9 Fälle in 7 Ortschaften.

4. Diphtheritis und Croup.

Schaffhausen (Kanton): 1 Fall in Schaffhausen. — **Groß-Zürich**: 8 Fälle. — **Basel-Stadt**: 14 Fälle. — **Bern** (Kanton): 4 Fälle, wovon 1 in Thun, von Spiez kommend, 1 in Bern, von auswärts kommend, und 2 in Biel. — **Neuenburg** (Kanton): 2 Fälle, je 1 in Couvet und Fleurier. — **Waadt** (Kanton): 3 Fälle in 3 Ortschaften zerstreut.

5. Keuchhusten.

Schaffhausen (Kanton): 2 Fälle in Schaffhausen. — **Groß-Zürich**: 2 Fälle. — **Bern** (Kanton): 3 Fälle in Biel. — **Waadt** (Kanton): Viele Fälle im Kanton herum.

6. Varicellen.

Groß-Zürich: 1 Fall. — **Basel-Stadt**: 1 Fall.

7. Rothlauf.

Groß-Zürich: 3 Fälle. — **Basel-Stadt**: 13 Fälle. — **Bern** (Kanton): 2 Fälle in Biel.

8. Typhus.

Groß-Zürich: 1 Fall. — **Basel-Stadt**: 2 Fälle. — **Waadt** (Kanton): 1 Fall.

9. Infektiöses Kindbettfieber.

Groß-Zürich: 1 Fall. — **Waadt** (Kanton): 1 Fall in Bofflens.

Gesamtbestand der Kranken

und

Aufnahmen in den Krankenanstalten der größeren Ortschaften der Schweiz.

Vom 19. bis 25. April 1891.

Kantonsspital Zürich (448 Betten). — Pockenspital Zürich (60 Betten). — Kranken- und Diakonissenanstalt in Neumünster-Zürich (67 Betten). — Theodosianum in Riesbach (55 Betten). — Schwesterhaus zum Rothen Kreuz in Zürich (17 Betten). — Kinderspital in Zürich (60 Betten). — Spital Genf (360 Betten). — Hôpital Prieuré in Genf (34 Betten). — Hôpital Butini in Genf (52 Betten). — Hôpital du chemin Gourgas in Genf (45 Betten). — Bürgerspital Basel (487 Betten). — Burgerspital in Basel (56 Betten). — Socin's Privatspital in Basel (12 Betten). — Diakonissenmutterhaus in Riehen (70 Betten). — Inselspital in Bern (437 Betten). — Diakonissenhaus in Bern (110 Betten). — Zieglerspital in Bern (120 Betten). — Jennerspital in Bern (30 Betten). — Lazareth Steigerhubel in Bern (48 Betten). — Burgerspital in Bern (70 Betten). — Kantonsspital Lausanne (395 Betten). — Kinderspital in Lausanne (30 Betten). — Kantonsspital St. Gallen (347 Betten). — Spital in Chaux-de-Fonds (45 Betten). — Bürgerspital Luzern (110 Betten). — Gemeindespital in Neuenburg (54 Betten). — Spital Pourtales in Neuenburg (74 Betten). — Spital Providence in Neuenburg (47 Betten). — Kantonsspital in Winterthur (115 Betten). — Spital Biel (81 Betten). — Pockenspital in Biel (30 Betten). — Spital Herlisau (80 Betten). — Krankenhaus Schaffhausen (100 Betten). — Bürgerspital Frelburg (105 Betten). — Spital Providence in Frelburg (50 Betten). — Spital Locle (16 Betten).

1. Aufnahmen der Kranken.

	Zahl der aufgenommenen Kranken.	Wovon von auswärts kommend.
1. Pocken	12	—
2. Masern	4	—
3. Scharlach	9	1
4. Keuchhusten	1	—
5. Diphtheritis und Croup	16	5
6. Rothlauf	11	3
7. Unterleibstypus	1	—
8. Andere infektiöse Krankheiten	26	15
9. Lungenschwindsucht	34	15
10. Andere tuberkulöse Krankheiten	32	11
11. Akuter Gelenkrheumatismus	25	5
12. Akute Krankheiten der Athmungsorgane	76	13
13. Akute Darmkrankheiten	18	5
14. Alle übrigen Krankheiten	346	131
15. Unfälle	59	21
Total	670	225

2. Der Gesamtbestand der Kranken

war am 18. April in den genannten Krankenanstalten 3252. Er ist am 25. April in den oben erwähnten Anstalten 3310.

Lebensmittelpolizei.

Beschlüsse des Vereins schweizerischer analytischer Chemiker betreffend die Bestimmung der alkoholischen Verunreinigungen und die Beurtheilung des Rohsprits und der Branntweine.

(Schluß.)

Berechnung des Fuselölgehaltes.

Das Fuselöl wird nach dem Vorschlage von Stutzer auf Amylalkohol berechnet. *)

Bei Innehaltung aller oben erwähnten Kautelen kann folgende von Sell zur Ermittlung des Fuselölgehaltes berechnete Tabelle angewendet werden :

Absolute Steighöhe.	Vol. % Fuselöl.						
0	0	0,17	0,1127	0,34	0,2255	0,51	0,3382
0,01	0,0066	0,18	0,1194	0,35	0,2321	0,52	0,3448
0,02	0,0133	0,19	0,1260	0,36	0,2387	0,53	0,35144
0,03	0,0199	0,20	0,1326	0,37	0,24535	0,54	0,3581
0,04	0,0265	0,21	0,1393	0,38	0,2520	0,55	0,3647
0,05	0,0332	0,22	0,1459	0,39	0,2586	0,56	0,37134
0,06	0,0398	0,23	0,1525	0,40	0,26524	0,57	0,3780
0,07	0,0464	0,24	0,15914	0,41	0,2719	0,58	0,3846
0,08	0,05305	0,25	0,1658	0,42	0,2785	0,59	0,3912
0,09	0,0597	0,26	0,1724	0,43	0,2851	0,60	0,3979
0,10	0,0563	0,27	0,17904	0,44	0,2918	0,61	0,4045
0,11	0,07294	0,28	0,1857	0,45	0,2984	0,62	0,4111
0,12	0,0796	0,29	0,1923	0,46	0,3050	0,63	0,4178
0,13	0,0862	0,30	0,1989	0,47	0,3117	0,64	0,4244
0,14	0,0928	0,31	0,20554	0,48	0,3183	0,65	0,4310
0,15	0,0995	0,32	0,2122	0,49	0,3249		
0,16	0,1061	0,33	0,2188	0,50	0,3316		

Der aus der Tabelle erhaltene Fuselölgehalt des 30prozentigen Branntweins kann hierauf nach folgender Formel berechnet werden:

Es sei f der Fuselölgehalt laut Tabelle, a das zu 100 cm^3 zugesetzte Wasser- bzw. Alkoholquantum, so ist:

$$100 : f = (100 + a) : x,$$

$$x = \frac{f(100 + a)}{100}$$

der Fuselölgehalt des untersuchten Branntweins.

*) Eine absolute Steighöhe von $0,01 \text{ cm}^3$ zeigt nach Sell einen Amylalkoholgehalt von $0,006631$ Volumprozent an.

Da die Anforderung von 0,2 Vol. % alkoholische Verunreinigungen im Rohspiritus sich auf absoluten Alkohol bezieht, so sind die oben erhaltenen Zahlen auf solchen umzurechnen.*)

III. Beurtheilung.

1. Die nach den neuesten Einrichtungen der Technik hergestellten Sprite enthalten nur selten Mengen alkoholischer Verunreinigungen, welche nach den bisherigen physiologischen Untersuchungen wirklich schädlich wirken können. In weitaus den meisten Fällen von chronischem Alkoholismus ist einzig der Aethylalkohol als Ursache zu betrachten.

2. Größere Quantitäten höherer Alkohole (Fusel) müssen allerdings zweifellos als toxisch bezeichnet werden, und daher erscheint die Feststellung einer Maximalgrenze des Gehaltes an alkoholischen Verunreinigungen durchaus angezeigt. Im Interesse der möglichst vollständigen Sicherstellung in hygienischer Beziehung und auch unter Berücksichtigung des in der Praxis noch leicht Erreichbaren ist die laut Beschluß des schweizerischen Bundesrathes vom 15. Juli 1887 aufgestellte Grenze von 0,20 Vol. % tolerirter alkoholischer Verunreinigungen (auf absoluten Alkohol berechnet) gerechtfertigt.**)

Bibliographie des Gesundheitswesens in der Schweiz.

Verzeichniß der für die gemeinsame Bibliothek des eidg. statistischen Bureau und des eidg. Sanitätsreferenten eingegangenen Geschenke. Zugleich als Empfangsanzeige und Dankesbezeugung.

Von der *Buchdruckerei Karl Stämpfli & Cie.*:

1. Gutachten über das jüdisch-rituelle Schlachten. Bern 1891. 4°. 68 Seiten.
2. Die Reichstagsverhandlung (am 18. Mai 1887) über das jüdisch-rituelle Schlachten. Bern 1891. 8°. 24 Seiten.
3. Vortrag der Direktion der öffentlichen Bauten an den Regierungsrath zu Händen des Großen Rathes des Kantons Bern betreffend die Erweiterung der Irrenpflege (Neubau einer kantonalen Irrenanstalt in Münsingen). Bern, April 1891. 4°. 31 Seiten und 3 Pläne.

*) Nach Sell bewirken Kassiaöl und Cognacöl, Acetaldehyd, Paraldehyd, Aethyl- und Amylacetat, Furfurol, Nitrobenzol, Acetal, sowie alle im Branntwein vorkommenden höhern Homologen des Aethylalkohols eine Volumvermehrung, Anisöl, Kümmel-, Pfeffermünz- und Wachholderbeeröl eine Verminderung der Steighöhe des Chloroforms.

**) Diese Maximalgrenze soll sich nicht auf Qualitätsspiritosen, wie Rhum, Cognac, Kirschwasser, beziehen, da über dieselben erst noch weitere Erfahrungen gemacht werden müssen. Zu diesem Zwecke ist die Fortsetzung der im chemischen Laboratorium der eidgenössischen Alkoholverwaltung dießbezüglich schon gemachten verdankenswerthen Untersuchungen sehr erwünscht.

Zahl der vom 1. März bis zum 25. April gemachten Autopsien.

(Siehe Bundesbl. 1891, I, Seite 474.)

Städte	9. Woche		10. Woche		11. Woche		12. Woche		Total im März		
	Total Sterbefälle	Zahl der Autopsien	Sterbefälle ohne Todt-geburten	Autopsien	% der Sterbefälle						
Zürich . . .	49	15	58	11	54	12	40	13	201	51	25.4
Genf . . .	42	7	55	13	27	6	34	5	158	31	19.6
Basel . . .	46	14	39	14	30	5	34	6	149	39	26.2
Bern . . .	17	4	33	8	35	13	25	7	110	32	29.1
Lausanne . . .	22	9	17	8	22	10	9	2	70	29	41.4
St. Gallen . . .	12	3	13	3	19	8	20	5	64	19	29.7
Chaux-de-Fonds	7	1	14	—	15	—	13	—	49	1	2.0
Luzern . . .	9	4	9	2	11	1	6	2	35	9	25.7
Neuenburg . . .	10	1	6	—	10	2	6	1	32	4	12.5
Winterthur . . .	6	—	11	4	18	10	9	4	44	18	40.9
Biel . . .	11	1	12	1	7	1	8	1	38	4	10.5
Herisau . . .	2	1	6	—	7	2	3	—	18	3	16.7
Schaffhausen . . .	3	—	6	2	10	2	11	2	30	6	20.0
Freiburg . . .	9	2	10	—	9	—	7	—	35	2	5.7
Locle . . .	8	1	2	—	7	1	4	—	21	2	9.5
Total	253	63	291	66	281	73	229	48	1054	250	23.7

Städte	13. Woche		14. Woche		15. Woche		16. Woche		Total im April		
	Total Sterbefälle	Zahl der Autopsien	Sterbefälle ohne Todt-geburten	Autopsien	% der Sterbefälle						
Zürich . . .	58	22	57	18	58	19	45	13	218	72	33.0
Genf . . .	50	6	36	11	43	5	34	13	163	35	21.5
Basel . . .	30	10	27	7	38	17	30	16	125	50	40.0
Bern . . .	40	11	29	15	28	10	30	10	127	46	36.3
Lausanne . . .	15	6	15	10	18	8	15	7	63	31	49.2
St. Gallen . . .	12	2	15	5	17	8	18	4	62	19	28.6
Chaux-de-Fonds	14	1	12	1	13	1	12	1	51	4	7.8
Luzern . . .	9	1	8	1	7	1	11	4	35	7	20.0
Neuenburg . . .	9	1	6	1	11	2	3	1	29	5	17.2
Winterthur . . .	9	2	7	—	12	5	4	3	32	10	31.3
Biel . . .	9	1	8	1	15	1	7	1	39	4	10.3
Herisau . . .	6	—	10	2	2	—	4	1	22	3	13.6
Schaffhausen . . .	2	—	6	1	7	1	5	—	20	2	10.0
Freiburg . . .	13	—	15	2	10	—	10	1	48	3	6.3
Locle . . .	4	—	2	—	7	—	4	—	17	—	—
Total	280	63	253	75	286	78	232	75	1051	291	27.7

Eidg. statistisches Bureau.

Bekanntmachung.

Die k. k. österreichisch-ungarische Gesandtschaft in Bern hat dem schweizerischen Bundesrathe durch Note vom 11. April abhin einen Erlaß ihrer Regierung zur Kenntniß gebracht, welcher die Direktion der k. k. Hofbibliothek ermächtigt, ihre Druck- und Handschriften, mit Ausnahme der Cimelien des kaiserlichen Handschriftenschatzes, ferner der Unica, mit Miniaturen oder Federzeichnungen gezierten Handschriften, an Staats-, unter staatlicher Aufsicht stehende und öffentliche Bibliotheken des Auslandes durch direkte Versendung von Bibliothek zu Bibliothek, unter nachbezeichneten Bedingungen zu verleihen, vorausgesetzt, daß für deren Einhaltung die Verwaltung dieser Bibliotheken und die Beschaffenheit ihrer Räumlichkeiten eine verlässliche Gewähr bieten. Diese Bedingungen sind:

1. Die entleihende Bibliothek hat sich zur Gegenseitigkeit bereit und mit den Verleihungsmodalitäten (2—6) einverstanden zu erklären.

2. Die Versendung erfolgt in sorgfältiger Verpackung und unter angemessener Werthdeklaration auf Kosten und Gefahr der entleihenden Bibliothek.

3. Die Entleihungsfrist beträgt, ausschließlich der Hin- und Rücksendung, wenn der Vorsteher der verleihenden Bibliothek für den einzelnen Fall nichts Anderes bestimmt, sechs Wochen für Druck- und drei Monate für Handschriften.

4. Die entliehenen Druck- und Handschriften sind auf der entleihenden Bibliothek sorgfältig aufzubewahren und dürfen nur in den Räumen derselben zur Benützung ausgelegt werden; bei Druckschriften steht es jedoch dem Vorsteher der verleihenden Bibliothek frei, deren Aufbewahrung und Benützung außerhalb der Räume der entleihenden Bibliothek unter Verantwortlichkeit der letztern zu gestatten.

Zu Nachbildungen ist, wenn mehr als eine Schriftprobe oder ein einzelnes Blatt nachgebildet werden soll, besondere Erlaubniß erforderlich.

5. Die Rücksendung hat in gleicher Verpackung und mindestens unter derselben Werthdeklaration, wie die Versendung, auf Kosten und Gefahr der entleihenden Bibliothek zu erfolgen.

6. Im Falle der Beschädigung oder des Verlustes der entliehenen Druck- und Handschriften ist Seitens der entleihenden Bibliothek

als Schadenersatz derjenige Betrag zu leisten, welchen der Vorsteher der verleihenden Bibliothek im Einvernehmen mit seiner vorgesetzten Dienstbehörde für angemessen erachtet, selbst wenn dieser Betrag die Werthdeklaration übersteigen sollte. —

Von diesem Erlaß wird anmit, entsprechend dem Wunsche der k. k. österreichisch-ungarischen Gesandtschaft, den verehrlichen Vorständen der öffentlichen schweizerischen Bibliotheken Kenntniß gegeben.

Bern, den 30. April 1891.

Eidg. Departement des Innern.

Bekanntmachung.

Zolltarif.

In Beantwortung der Anfragen betreffend Inkrafttreten des Zolltarifgesetzes vom 10. April 1891 wird aufmerksam gemacht, daß der Bundesrath hierüber erst Beschluß fassen kann, nachdem entweder die Einspruchsfrist (14. Juli 1891) unbenutzt abgelaufen oder durch die Abstimmung über die Annahme des Gesetzes entschieden sein wird.

Bern, den 27. April 1891.

Eidg. Zolldepartement.

Inhalt des schweizerischen Handelsamtsblattes.

Nº 101, vom 28. April 1891.

Abhanden gekommene Werthtitel. Rechtsdomizile. Handelsregistereinträge. Schweiz. Emissionsbanken: Spezifikation der gesetzlichen Baarschaft auf den 25. April; Wochensituation vom 25. April. Schwedisch-norwegische Zollkommission. Postdampfschiffe. Getreidehandel auf Lieferung in Rumänien. Situation ausländischer Banken.

№ 102, vom 29. April 1891.

Abhanden gekommene Werthtitel. Handelsregistereinträge. Transporteinnahmen der schweiz. Eisenbahnen im März 1891. Fabrik- und Handelsmarken. Schweizerische Handelsvertragsunterhandlungen. Einsprache gegen eine Eintragung ins Handelsregister.

№ 103, vom 30. April 1891.

Handelsregistereinträge. Fabrik- und Handelsmarken. Ungarns Wein- und Sprithandel in der Schweiz. Französischer Zolltarifentwurf. Algerischer Tabakzoll. Freihafen von Malmö. Wägen der in die Vereinigten Staaten eingeführten Waaren. Tabakzoll in Tanger. Zollzahlungen in Brasilien. Situation ausländischer Banken.

№ 104, vom 1. Mai 1891.

Rechtsdomizile. Handelsregistereinträge. Fabrik- und Handelsmarken. Telegramme.

№ 105, vom 2. Mai 1891.

Handelsregistereinträge. Verkehr der Centralstelle mit den Konkordatsbanken im April 1891. Fabrik- und Handelsmarken. Gold- und Silberabfälle. Schweizerische Handelsvertragsunterhandlungen. Konsulat der Vereinigten Staaten in St. Gallen. Schweizerisches Gesandtschaftssekretariat in London. Rumänische Konsulate in Zürich, Genf und Bern. Situation ausländischer Banken. Telegramme.



Bekanntmachungen von Departementen und andern Verwaltungsstellen des Bundes.

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1891
Année	
Anno	
Band	2
Volume	
Volume	
Heft	18
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	06.05.1891
Date	
Data	
Seite	506-517
Page	
Pagina	
Ref. No	10 015 244

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.